

Wer oder was ist die *Fachschaftsliste-ÖSU?*

Wir sind ein Zusammenschluß von unabhängigen StudierendenvertreterInnen aus allen Fakultäten und stellen seit einigen Jahren den Vorsitzenden der ÖH-Technik. Bei uns kandidieren in erster Linie Studierende aus den Fachschaften und Basisgruppen der einzelnen Studienrichtungen. Unsere Ziel ist es, den StudierendenvertreterInnen in den Studienkommissionen, Fakultäten und Institutskonferenzen ein parteipolitisch unabhängiges Arbeiten zu ermöglichen. Da wir als einzige Liste kein Geld von Parteien nehmen brauchen wir auch Deine Stimme, um diese Unabhängigkeit der ÖH-Technik auch weiterhin zu erhalten.

Die anderen Fraktionen sind mehr oder weniger klar deklarierte Ableger bzw. Vorfeldorganisationen der politischen Parteien. Ihre Arbeit beschränkt sich auf, für spätere Karrieren verwertbare Aktivitäten. Die Arbeit an der ÖH-Technik tragen unabhängige Vertreterinnen und Vertreter.

Um Dir zu zeigen, warum diese Unabhängigkeit so wichtig ist, wollen wir Dir einen Einblick in die zentralen Aufgaben der ÖH-Technik geben:

Vertretung gegenüber der TU Graz:

Dies ist die Hauptaufgabe

unserer Hochschülerschaft. Hier sind es die Fachschaften und Basisgruppen, welche die wichtigste Arbeit leisten. Die Funktionen innerhalb dieser Gruppen wie Mitarbeit in der Studienkommission etc. basieren auf unserer Hochschülerschaft nicht auf Zugehörigkeit zu einer Fraktion, sondern nur auf dem Einsatz- und Arbeitswille der entsprechenden Person.

Die Aufgabe der Fachschaftsliste-ÖSU im Hauptausschußes ist es in erster Linie, möglichst gute, von politischer Einflußnahme unabhängige Rahmenbedingungen für diese Arbeit zu schaffen bzw. zu bewahren. Weiters gilt es, die Arbeit in gewissen gemeinsamen Anliegen zu koordinieren. Dies betrifft etwa generelle Schwierigkeiten beim Angebot von Diplomprüfungsterminen oder die zukünftige Evaluierung der Lehrveranstaltungen.

Nationalrat und Ministerien:

Die Hochschülerschaft hat das Recht, alle Gesetzesvorschläge, welche die Anliegen von Studierenden betreffen zu begutachten und dazu Stellung zu nehmen, um Verbesserungen zu erwirken. Unsere Hochschülerschaft muß Dank unserer parteipolitischen Unabhängigkeit in ihren Stellungnahmen nicht auf

die Interessen irgendwelcher Mutterparteien Rücksicht nehmen.

Zusammenarbeit mit Dritten:

Vieles, was Studierende bewegt, wie z.B. die Wohnsituation oder die Verkehrsverbindung der drei TU Standorte liegt nicht im direkten Einflußbereich der Hochschülerschaft. Daher muß man in Kooperation mit den verschiedensten Behörden, Betrieben und in Österreich vor allem politischen Parteien auf Stadt-, Landes- und Bundesebene versuchen, diese Dinge zu beeinflussen. Gerade hier ist eine parteipolitisch ungebundene Hochschülerschaft unbedingt nötig, um mit allen politischen Parteien uneingeschränkt zusammenarbeiten zu können. So haben wir z.B. zum Bau neuer Heime mit allen Parteien verhandelt, in der Moserhofgasse entstehen nun mehrere, von politisch unterschiedlich ausgerichteten Heimträgern verwaltete Heime.

Erleichterung des Studienalltags:

In diesem Bereich gibt es derzeit eine Zweiteilung. Einerseits sind für verschiedenste Bereiche, in denen Studierende Hilfen benötigen, Referate (Behinderten-, Zivildienst-, Wehrdienst-, Studienberatung-, Auslän-



Wolfgang Futter
Sitzenkandidat der
Fachschaftsliste / ÖSU

der-, Sozialreferat, etc.) eingerichtet. Diese werden von MitarbeiterInnen, welche eine mehr oder weniger enge Verbindung zu den am Hauptausschuß vertretenen Gruppierungen haben, betreut. Genaueres darüber konntest Du im letzten Jahresbericht lesen.

Auf der anderen Seite wurde schon vor etlichen Jahren der personalintensive Bereich des Skriptenvertriebes in eine im Besitz der Hochschülerschaft an der TU Graz stehende Ges.m.b.H. ausgelagert, welche in der Neuen Technik situiert ist. Derzeit wird dort daran gearbeitet, das Angebot zu erweitern und an die Anforderungen der veränderten Studienpläne anzupassen.

Weiters kommt neben diesen allgemeinen Aufgaben in den nächsten zwei Jahren noch folgendes auf uns zu:

Umsetzung des neuen UOG an der TU Graz:

Für den normalen Studierenden wird sich durch das neue Gesetz nicht viel ändern, doch für die Wahrung der Interessen der Studierenden (Sicherung und Erweiterung der bestehenden Aufenthaltsräume, Betreuung der Studierenden in der Lehre, etc.) und für die Erhaltung der Mitspracherechte der Studierenden ist hier noch viel zu tun.

Bundesbudget und Sparpaket 1996

Für 1996 ist das nächste Sparpaket angekündigt. Wir werden uns bemühen, daß dieses die Studierenden weniger hart trifft als das diesjährige (Streichung Fahrtkostenbeihilfe, Reduzierung Familienbeihilfe). Unsere Vorgangsweise wird in diesen Fragen vom „geben und nehmen“ getragen sein. Verschlechterungen in einem Bereich müssen zu

Verbesserungen in einem anderen führen.

Ausblick

Es ist nicht unsere Art, an dieser Stelle große Versprechungen für die Zukunft abzugeben. Wir, die Fachschaftsliste-ÖSU werden aber versuchen, die oben erwähnten Aufgaben so gut wie möglich zu lösen, falls wir auch nach der Wahl wieder die bestimmende Kraft auf der Hochschülerschaft

an der TU Graz sein sollten.

Folgende Grundsätze würden unser Handeln dabei leiten:

Mehr Hausverstand, weniger Formalismus. Forcierung der Lehre gegenüber der Forschung. Erhöhung des Wirkungsgrades unserer Studien - Verbesserung des Verhältnisses aus nötiger Arbeit zu tatsächlich bleibendem Wissen.

Fragen der Redaktion:

Warum kandidiert Ihr?

Um für jene, welche die konkrete Studierendenvertretung in den einzelnen Studienrichtungen und die Betreuung in den Referaten durchführen, ein Klima auf der Hochschülerschaft zu erhalten, in dem es weiterhin möglich ist, ohne parteipolitische Einflußnahme zu arbeiten.

Was habt Ihr in den letzten beiden Jahren konkret an Studierendenvertretungsarbeit an der TU Graz und für die Studierenden in Graz geleistet?

Kontinuierliche Arbeit in den Universitätsgremien, vor allem bei der Umsetzung des neuen UOG.

Durchsetzung der vier Di-

plomprüfungstermine in einigen Studienrichtungen (Bau, Vermessung, MB ab 95/96,...); die restlichen werden folgen.

Erleichterung der ungerechten Regelung des Antrittes zum Grundwehrdienstes im heurigen Jahr

Verbesserung und Koordination der MaturantInnenberatung in der Steiermark

Initiative zum Bau des ersten Studierendenheimes mit 151 Plätzen in der Moserhofgasse; der Bau des Heimes Moserhofgasse II (212 Pl.) wird im Herbst begonnen werden.

Einrichtung eines (unabhängigen) Behindertenreferates und der Wehrdienstberatung

Umstrukturierung des Skrip-

tenbereiches in unserer Ges.m.b.H.

Was ist Euer Beitrag zur Neuorganisation der Technischen Universität Graz ?

Wir haben in jener Arbeitsgruppe, welche die neue Satzung erarbeitet, die Protokollführung übernommen und einzelne Satzungsteile ausgearbeitet wie z.B. die Spielregeln, nach denen die neuen Kommissionen arbeiten sollen (Geschäftsordnung). Weiters waren wir maßgeblich an der Wahl von Prof. Vogler zum Prorektor beteiligt, welcher sich in Fragen der Umsetzung dieses Gesetzes als äußerst gute Wahl erwiesen hat.

Gibt es Fraktionen, mit denen Ihr Euch keine Zusammenarbeit vorstellen könnt?

Eine generelle Zusammenarbeit ist mit allen Fraktionen mit Ausnahme der Freiheitlichen Studenten möglich, wir würden aber eine von Ihnen kommende gute Idee, sofern dieser Fall bei dieser Gruppe aufgrund ihrer Ideologie überhaupt eintreten kann, nicht aus Prinzip ablehnen.

Gibt es eine weltanschauliche Übereinstimmung zwischen Euch und einer von Österreichs politischen Parteien?

Wir haben keine generelle gemeinsame weltanschauliche Ausrichtung. Bei Nationalratswahlen wählen wir aber Parteien, keine Bewegungen!